

44c

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-Historische Klasse.
158. Band, 5. Abhandlung.

Medizinische
griechische Handschriften
des Jesuitenkollegiums in Wien
(XIII. Lainz).

Von

Ednard Gollob.

Vorgelegt in der Sitzung am 3. Juli 1907.

Wien, 1908.

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

44c

04/240

€ 8

V.

Medizinische griechische Handschriften
des Jesuitenkollegiums in Wien (XIII. Lainz).

Von

Eduard Gollob.

(Vorgelegt in der Sitzung am 3. Juli 1907.)

Van de Vorst hat im Zentralbl. für Bibliotheksw., Jahrg. 1906, die griechischen Handschriften des Jesuitenkollegiums in Lainz (Wien, XIII. Bezirk) publiziert. Eine Durchsicht dieses Verzeichnisses ergab zunächst, daß die Titel fast durchgehends lateinisch gegeben sind, daß die Desinit sehr häufig fehlen und die Lageneinteilung ganz übergangen ist. Zwei Stichproben aber, die ich an den medizinischen griechischen Handschriften dieser Bibliothek machte, zeigen, daß das der Hauptsache nach wohl richtige Verzeichnis in manchen Stücken noch einer Ergänzung nach seinem Inhalte bedarf.

Der Herr Bibliothekar P. Dichtl hat mir in zuvorkommendster Weise die Durchsicht der Handschriften ermöglicht und ich fühle mich verpflichtet, ihm auch an dieser Stelle hierfür meinen innigsten Dank abzustatten.

I.

Sign. XI. 167, XV. saec., Größe: 21·2 cm × 16 cm, Papier, 156 Folien, 19 Quartionen + 5 Blätter, im ersten Quat. fehlt das erste Blatt (Titelblatt), die Lagen sind unten bezeichnet, aber im 11., 12., 13., 14. Quat. irrtümlich erst nach dem ersten Blatte, im 15. Quat. irrtümlich erst nach dem zweiten Blatte des folgenden Quat. Auf dem Rücken des jüngeren Einbandes: Summa artis med. per Maximum Planudem, Graece, Cod. Chart. Saec. XV.

1. Auf dem Rande von Fol. 1 rot: *πάλου νικαίου*.
2. Ein Kapitelverzeichnis zu der auf Fol. 12 folgenden Abhandlung des Paulus Nicaenus (Fol. 1—2 v^o).

Es enthält die Angabe von 130 Kapiteln

3. τοῦ σοφωτάτου κυροῦ μαξίμου τοῦ πλανούδου· περὶ τῶν ^{sic!} ἰελίων πα-
σῶν τῶν ἀσθενειῶν τῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις ἐπερχομένων στήχοι·
ἤχος α' πρὸς τῶν οὐρανίων ταγμάτων (Fol. 3—7 v^o).

Inc.: τῶν ἀσθενῶν ἰελία μάθε τρεῖς καὶ δέκα τὸ μὲν λευκὸν τῷ
πρῶτον τὸ ξανθὸν δ' ἐπὶ τοῦτο

Des.: τῷ βορβορῶδες δὲ ^{sic!} ὄξον· θάνατον ^{sic!} σημείον ^{sic!} ἴσθει.

4. εἰς τοὺς αἵνους στήχοι· περὶ τῶν αἱμάτων τοῖς φλεβοτομίας· ἤχος
β' πρὸς· ὅτε ἐκ τοῦ ζύλου σε (Fol. 7 v^o).

Inc.: μάθε καὶ τὰ αἵματα λοιπὸν· τῆς φλεβοτομίας

Des.: τοῦτο ἐκτυκὸν (sic!) προμηγύει ἔλκος.

Dieses 4. Stück schließt sich in der Lainzer Handschrift so eng an das vorangehende an, daß man daraus leicht die Anschauung gewinnen kann, daß auch dieses Stück vom Schreiber der Handschrift für ein Stück des Planudes gehalten wurde. Das 3. Stück hat Ideler, *Physici et medici Graeci*, vol. II, Berolini, 1842, p. 318—322, unter dem Namen des Planudes publiziert und auch Van de Forst a. a. O., p. 547, glaubt, daß dieses Stück dem Planudes zugehöre, doch bietet die handschriftliche Überlieferung keine Sicherheit für eine solche Annahme. Zwar schreibt Krumbacher, *Geschichte der byz. Litt.* II. Aufl. München 1897, p. 449: ‚Im Cod. Vindob. med. gr. 45 (Nessel) werden dem Blemmydes, wohl ohne genügende Gewähr, mehrere medizinische Traktate und ein regelrechtes Hausarzneibuch zugeteilt‘, aber die Wiener Handschrift 45 (Nessel) bringt von Fol. 28—35 unter dem Titel: τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ νικηφόρου τοῦ βλεμμίδου· εἰδησις τῶν ἰατρικῶν μέτρων καὶ κανῶν εἰς τὰς κρίσεις τῶν αἱμάτων τῆς φλεβοτομίας τῶν ἀσθενῶν καὶ κανῶν εἰς τὰς κρίσεις τῶν ἰελίων τῶν δεκατριῶν τῶν θεωρουμένων ἐπὶ ταῖς τῶν ἀνθρώπων ἀσθενείαις ἀλλὰ καὶ εἰς τὰς διαγνώσεις καὶ θεραπείας αὐτῶν πάνυ ἀναγκαῖστα zuerst die ἰατρικὰ μέτρα, dann unser 4. und 3. Stück und fährt mit einem weiteren fort, das die Überschrift trägt: ἐκ τοῦ αὐτοῦ τοῦ βλεμμίδου.¹ Auch Nr. 32 (Nessel) bringt unter dem Titel: περὶ οὐρων ποίημα τοῦ λογιωτάτου καὶ σοφωτάτου βλεμμίδου^{sic!} das 3. Stück von Fol. 35 v^o—37 v^o, und daran anschließend unter der Überschrift τοῦ αὐτοῦ das 4. Stück auf Fol. 37 v^o. Übrigens schließt das 4. Stück in beiden Handschriften der Hofbibliothek mit: μινῆσκου ταῦτα καὶ βλεμμίδου^{sic!}

¹ Nach dem ου ist ein Buchstabe ausradiert.

τοῦ ποιήσαντος. Über andere Handschriften, die beide Stücke dem Blemmydes zuschreiben, vgl. noch: Gollob, Verzeichnis der griech. Handschr. Wien 1903, p. 24 und 25.

Aus den Wiener Handschriften 45 und 32 ersehen wir auch, daß das 4. Lainzer Stück nicht vollständig ist, es folgen hier auf das Lainzer Desinit noch ungefähr 18 Zeilen.

Die Handschrift der Wiener Hofbibliothek 41 (Nessel) enthält auf Fol. 80 v⁰ ebenfalls unser 4. Stück ohne Nennung eines Autors, im Desinit ist dieses Stück mit dem der Lainzer Handschrift gleich.

5. Ἱπποκράτους περὶ τῶν δ̄ στοιχείων (sic!) καὶ χυμῶν δι' ὧν συνίσταται ὁ ἄνθρωπος (Fol. 7 v⁰—9 v⁰).

Inc.: ἰστέον ἔτι ὁ ἄνθρωπος συνίσταται ἐκ τεσσάρων στοιχείων (sic!) ἧγουν ἐκ θερμοῦ

Kostomiris, Revue des études grecques, 1889, p. 380, zitiert aus der Pariser Handschrift 2494, Fol. 258, das Stück: τοῦ γαληνοῦ προγνωστικὸν περὶ ἀνθρώπου mit ähnlichem Anfang.

Des.: ὅσα δὲ γένηται (sic!) ἐν χειμῶνι ἀπαλλάσσονται

6. ἐκ τῶν τοῦ Ἱπποκράτους περὶ τεσσάρων στοιχείων (Fol. 9 v⁰—11 v⁰).

Inc.: συνέστηκεν ὁ κόσμος ἐκ στοιχείων δ' ὅσον ἐκ πυρὸς· ἀέρος· ὕδατος· γῆς

Des.: εἰσέρχεται εἰς τὴν κύστιν τὸ ὕδωρ.

Das ist ein Stück aus: Ἱπποκράτους ἐπιστολὴ πρὸς πτολεμαῖον βασιλέα περὶ κατασκευῆς ἀνθρώπου publ. von Ermerins, Anecd. med. Graeca, Lugduni Batavorum 1840, p. 279—285.

7. περὶ ἐσθήσεων (Fol. 11 v⁰—12).

Inc.: αἰσθητήρια δὲ ἔστιν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ πέντε: ὄρασις

Des.: ὄρασις δὲ ψυχρᾶς καὶ ξηρᾶς κράσεως εἰσὶν

Das ist die Fortsetzung des vorangehenden Briefes, vgl. Ermerins, a. a. O., p. 287—289.

8. περὶ ἡλικῶν (sic!) (Fol. 12—12 v⁰).

Inc.: ἰστέον ὡς Ἱπποκράτης ἐπὶ ἡλικίας ἐπανουτίθησιν ἀς ὥρας φησὶν

Des.: ἐντεῦθεν γέρων εἰς τὰς δεκατέσσαρας ἐβδομάδας.

Die Stücke 5, 6, 7, 8 finden sich in der gleichen Reihenfolge und auch beinahe mit den gleichen Schreibversehen, so z. B. ἡλικῶν im 8. Stücke, in der Handschrift der Wiener Hofbibliothek 41 (Nessel) Fol. 81—83 v⁰. Ein mit unserem achten inhaltsgleiches Stück, in welchem also nach der Doktrin der Pythagoreer die entscheidende Zeit mit der Siebenzahl identi-

fiziert wird, erwähnt auch Daremberg, Arch. des miss. scient. tom. III (1854), p. 21, aus dem Kodex Phil. MDXXIX.

9. παύλου νικαίου (Fol. 12 v^o—135 v^o).

Inc. der Einleitung: πολλῶν τε καὶ ποικίλλων^{sic!} γενομένων

Des. „ „ : ἐκ τῆσδε τῆν πύσεως καὶ ἀποκρίσεως.

(Fol. 13)

Inc. der Abhandlung: πῶς ἐπισκέψη^{sic!} τὸν νοσοῦντα· εἰ καὶ

Des. „ „ : καὶ διαστέλλει τῆν σάρκα πανταχόθεν ἀπὸ τοῦ ὄνουρος.

Dieses Werk ist handschriftlich in Österreich nur in drei Exemplaren¹ vorhanden, dem vollständigen in Lainz und zwei unvollständigen in der Wiener Hofbibliothek, Nr. 31 und 41 (Nessel). Nr. 31 hat das Kapitelverzeichnis (Fol. 1—4), doch fehlen in der Abhandlung die Kapitel ιβ̄ περὶ ὕπνου bis ιε̄ περὶ σκοτοματικῶν. Nr. 41 beginnt in dem Kapitel ιη̄ περὶ ἐπιληψίας mit: κρατήσω ὄν καὶ, die vorangehenden Kapitel und das Kapitelverzeichnis fehlen. Die Kapitel ριᾱ περὶ θυμοῦ und ριβ̄ περὶ σύκων καὶ μωρων sind gekürzt.

Eine Publikation des ganzen Werkes ist noch nicht erfolgt; ein Bruchstück bringt Ideler, a. a. O., p. 282, vol. II, unter: Anonymi, περὶ λυκανθρωπίας. Es ist dies das 23. Kapitel unserer Abhandlung (Fol. 36—36 v^o) und beginnt mit der Aufzählung der Symptome, an denen man die an Lykanthropie Leidenden erkennen kann. Solche Leute haben eine blasse Farbe, einen kraftlosen Blick (Ideler: ἀδρανές; Lainz, 31 und 41: ἀδρανές), trockene, hohle Augen (Ideler: κοιλοῦς; Lainz, 31 und 41: κοίλους), ein feuchtes Antlitz, eine sehr trockene Zunge, mangelhafte Speichelabsonderung, leiden an Durst, und nun folgt eine unverständliche Stelle: καὶ τὰς κνήμας, διὰ τὸ πολλάκις προσπίπτειν ἀνία αὐτοῦς καὶ ἐλκομένας ἔχουσιν. Die Lainzer Handschrift und ebenso 31 und 34 überliefern nicht ἀνία αὐτοῦς, sondern ἀνίαυτοῦς, wofür wohl ἀνιάτους zu lesen sein dürfte. Ebenso ist die folgende Stelle bei Ideler unverständlich: Ἔτα δὲ σημεῖα τῶν μελαγχολικῶν τότε καταγαίνειν τὸ σῶμα καὶ μελαγχολικὸν εἶναι τῆ φύσει ἢ καὶ ἕξ-πλήκτη τὸν διὰ τινος φροντίδος ἢ ἀγρυπνίας ἢ μογθηρῶν σιτίων ἢ προφορᾶς ἢ ἐπίσχεσιν αἰμορροῖδων καὶ καταμηρίων γυναικῶν. Nun überliefern aber

¹ Vgl. H. Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte II. Berlin 1906, p. 81 und den ersten Nachtrag hierzu, Berlin 1908, p. 63.

die Lainzer Handschrift sowie Nr. 31 und 41 τό τε statt τότε, ferner Nr. 31 und 41 κατισχνάλειν statt κατισχνάινειν, dann Nr. 41 ἐξεπήκτητον, Nr. 31 ἐξυπήκτητον statt ἐξεπήκτη τόν, endlich Nr. 31 ἐπισχέσεων statt ἐπίσχων. Es sind den Leidenden also die Kennzeichen der Melancholiker eigentümlich, sowohl der abgekehrte Körper als auch das melancholische Wesen, das sie von Geburt aus besitzen (τῆ φύσει) oder auch sich schließlich angeeignet haben (ἐξεπήκτητον) infolge eines Kammers oder usw. oder durch Unterbrechungen in der goldenen Ader usw.

Es möge nun zunächst das Kapitelverzeichnis der Lainzer Handschrift (Fol. 1—2 v^o) mit seiner Zählung Platz finden. Wenn in der Abhandlung die Kapitelüberschrift anders lautet oder eine andere Zählung hat, so ist dies in Klammern beigefügt und in beiden Gruppen sind die von der Lainzer Handschrift abweichenden Zählungen und Schreibungen der Kapitel des Pinax der Handschrift 31 und die abweichenden Zählungen und Schreibungen der Kapitel der Abhandlung der Handschriften 31 und 41 angeschlossen.

α	περὶ ἐπισκέψεως	31: περὶ ἐπισκέψεως
β	πυρετοῦ	
γ	ἐκτικῶ ^{sic!} πυρετοῦ	31: π. ἐκτικῶ π. (31: περὶ ἐκτικῶ π.)
δ	τριταίου πυρετοῦ	
ε	τεταρταίου πυρετοῦ	(ε περὶ ἡμιτριταίου πυρετοῦ Σ „ τεταρταίου „ 31: π. τοῦ τ. π.)
ς	ἡμερινῶ	31: ἀφ' ἡμερινῶ (ζ 31: ἀφ' ἡμερινῶ)
ζ	συνόχου (η)	
η	καύσου (θ)	
θ	φρενήτιδος ^{sic!} (ι)	
ι	λιθάργου (ια, 31: ληθάργου)	
ια	ὑπνου (ιβ)	
ιβ	ἀγρυπνίας (ιγ)	
ιγ	κεφαλαλγίας (ιδ)	
ιδ	κεφαλαίας (ιε)	
ιε	ἡμικράνου (ισ, ἡμικρανίας)	
ισ	σκοτωμάτων ^{sic!}	31: σκοτωμάτων (ιζ σκοτοματικῶν)
ιζ	ἐπιληψίας (ιη 31: ἐπιλειψίας)	
ιη	ἐπιληπτικῶν (ιθ)	

- θ ^{sic} περι μελαγχοληκῶν 31 und 41: ^{sic!} ^{sic} μελαγχοληκῶν (κ und außerdem noch einmal κ: περι μελαγχολίας. Dieses zweite Kapitel hat in 31 die Zählung: κα, im Pinax: κ)
- κ " ^{sic!} μανίας, 31: κα (κα, 31: κβ)
- κα " ^{sic!} ^{sic!} μισανθρωπίας, 31: κβ (κβ, 31: κγ)
- κβ " ^{sic!} ^{sic!} ληκανθρωπίας, 31: ^{sic!} ληκανθρωπίας, κγ (κγ: λυκανθρωπίας, 31: κδ)
- κγ " ^{sic!} ἐνθουσιασμοῦ, 31 und 41 ἐνθουσιασμοῦ und 31: κδ (κδ ἐνθουσιασμοῦ, 31: κε)
- κδ " ^{sic!} ἐφιάλτου, 31: κε (κε, περι ἐμφιάλτου, 31: κς)
- κε " ^{sic} ὑδροφόβου, 31: κς (κς, 31: κζ)
- κς " ^{sic} ληγμοῦ, 31: κζ (κζ, περι λυγμοῦ, 31: κη)
- κζ " ^{sic} σπασμοῦ, 31: κη (κη, 31: κθ)
- κη " ^{sic} τρόμου, 31: κθ (κθ, 31. λ)
- κθ " ^{sic} λιποθυμίας, 31: λ (λ, περι λειποθ-, 31: λα)
- λ " ^{sic} ὀφθαλμίας, 31: λα (λα, 31: λβ)
- λα " ^{sic} ὠταλγίας, 31: λβ (λβ, 31: λγ)
- λβ " ^{sic} ῥινῶν, 31: λγ (λγ, 31: λδ)
- λγ " ^{sic} ὀδονταλγίαν, 31: λδ (ὀδονταλγίας λδ, 31: λε)
- λδ " ^{sic} φωνῆς, 31: λε (λε, 31: λς)
- λε " ^{sic} ἀρκτηριακῶν, 31: ἀρκτηριακῶν, λς (λς, ἀρτηρ-, 31: λζ)
- λς " ^{sic} κατάρρου, 31: λζ (λζ, 31: λη)
- λζ " ^{sic} ^{sic!} κινάχης, 31: λη (λη, ^{sic!} κινάχης, 31: κινάχης, λθ, 41: κινάχης)
- λη " ^{sic} πνεμονίας, 31: πνευμονίας λθ (λθ, 31 und 41: πνευμονίας, 31: μ)
- λδ " ^{sic} πλευρήτιδος, 31: μ (μ, περι πλευρίτι-, 31: πλευρήτιδος, μα, 41: πλευρίτηδος)
- μ " ^{sic!} αἵματος ἀναγωγῆς, 31: μα (μα, 31: μβ)
- μα " ^{sic!} ἐμπηκῶν, 31: ^{sic!} ἐμπυκῶν, μβ (μβ, ἐμπυκῶν, 31: μγ)
- μβ " ^{sic!} φθησικῶν, 31: μγ (μγ, 31: μδ)
- μγ " ^{sic!} βῆχος, 31: μδ (μδ, 31: βηχὸς με)
- μδ " ^{sic!} ἀσματικῶν, 31: με (με π. ἀσμάτ-, 31: μς)
- με " ^{sic} ^{sic} ρήγματος καὶ σπασματος, 31: περι ^{sic} ρήγματος καὶ σπασμοῦ, μς, (με περι ^{sic} ρύγμ- καὶ σπάσμ- 31: μζ)

- οδ περι διαβήτου, 31: οε (31: διαβήτης, οε)
 οε „ δυσουρίας, 31: ος (31: ος)
 ος „ λιθιάσεως, 31: οζ (π. λιθιάσεως, 31 und 41: λιθιάσεως, οζ)
 οζ „ κύστεως, 31: οη (31: οη)
 οη „ γονορίας, 31: γονορροίας, οθ (π. γονορροίας, 31: οθ)
 οθ „ σατηριάσεως, 31: π (31: π)
 π „ άστράκτου μορίου, 31: άπράκτου μορίου, πα (π. άπράπτου μω-
 ρίου, 31: πα)
 πα „ άφροδησίων, 31: πβ (31: πβ)
 πβ „ συνουσίας, 31: πγ (31: πγ)
 πγ „ αιδιών φλεγμονής, 31: αιδοιών φλεγμονής, πδ (αιδοιών φλεγ-
 31: πδ)
 πδ „ ρευματικής διαθέσεως, 31: περι όρχέων φλεγμονής, πε (όρχαίων
 φλεγμ., 31: πε, 41: όρχέων φλ-)
 πε „ φλεγμονής, 31: ρευματικής διαθέσεως, πς (ρευματικούς διαθ-
 31 und 41: ρευματικής διαθ-, 31: πς, dann noch ein-
 mal: πε περι φλεγμονής, 31: Pinax und Abhandl.: πς)
 πς „ έρισιπέλατος, 31: έρυσ-, πη (έρυσι-, 31: πη)
 πζ „ έρπηκος, 31: έρπυτος, πθ (έρπυτος, 31: πθ)
 πη „ άνθρακος, 31: ρ (31: ρ)
 πθ „ γαγγρένης, 31: γαγγράινας, ρα (γαγγράινας, 31 und 41:
 γαγγράινας, 31: ρα)
 ρ „ καρκίνου, 31: ρβ (31: καρκίνους, ρβ)
 ρα „ έλεφαντιάσεως, 31: έλεφαντιάσεως, ργ (έλεφαντιάσεως, 31: ργ)
 ρβ „ σιήρου, 31: ρδ (31: ρδ)
 ργ „ άποστήματος, 31: ρε (31: ρε)
 ρδ „ άπλου έλκους, 31: ρς (31: ρς)
 ρε „ κύλλου έλκους, 31: κοίλου έλκους, ρζ (κοίλου έλκους, 31
 und 41: κοίλου έλκους ρζ)
 ρς „ ύπερσαρκώσεως, 31: ύπερσάρκου έλκους, ρη (ύπερσάρκου έλ-
 κους, 31: ρη)
 ρζ „ άναρτιομένου έλκους, 31: άναρτιτικού έλκους, ρθ (άναρτιτι-
 κού έλκους, 31: ρθ)
 ρη „ ύποσύρματος, 31: άποσύρματος, ρ (άποσύρματος, 31: ρ)
 ρθ „ θλάσματος, 31: ρα (31: ρα)

- ρ περι στρέμματος, 31: ρβ (31: ρβ)
- ρα „ νευροτρότων, 31: νευροτρότου, ργ (νευροτρότου, 31: ργ)
- ρβ „ κατάγματος, 31: ρδ (31: ρδ)
- ργ „ ἀκροτηριασμοῦ, 31: ρε (31: ρε)¹
- ρδ „ ἐκκοπῆς, 31: ρς (31: ρς)
- ρε „ ἐμμορροιδων, 31: συρίγγων, ρζ und: αἵμαρροιδων, ρη (συ-
ρίγγων, und noch einmal: ρε· περι αἵμαρροιδων, 31:
ρζ und ρη, 41: αἵμορροιδων)
- ρς „ κύρσου, 31: ρθ (31: κυρσοῦ, ρθ)
- ρζ „ κνησμονῆς καὶ ψώρας, 31: ψώρας, ρι (31: ψώρας, ρι)
- ρη „ ληχρίων, 31: ληχρίων, ρια (31 und 41: ληχρίων, 31: ρια)
- ρθ „ ἀλφῶν λευκῶν, 31: ἀλφῶν λευκῶν καὶ μελάνων, Zählung
fehlt² (ἀλφ- λευκ- καὶ μελανῶν, 31: ἀλφ- λευκῶν καὶ
μελανῶν, ριβ)
- ρι „ μυρμηγκίας καὶ ἀκροχορδίας, 31: μυρμηγκίας καὶ ἀκροχορδό-
νων. (μυρμηγκίας καὶ ἀκροχορδόνας, 31 und 41: μυρμη-
καὶ ἀκροχορδόνων, 31: ριγ)
- ρια „ θυμοῦ (31: ριδ, früher stand: ρια, δ ist über dem α
geschrieben)
- ριβ „ σύκων καὶ μύρων (31: ριε, früher ριβ)
- ριγ „ χοιράδων (Blätter verbunden! ριε περι φλεκταίων καὶ
τερμίνθων, 31 und 41: χοιράδος, Zählung in 31 fehlt)
- ριδ „ βουβόνων καὶ πανούκλων (Blätter verbunden! ρις περι ἐπι-
νυκτίδων καὶ δοθονίων, 31 und 41: περι βουβόνων καὶ
πανούκλων, Zählung in 31 fehlt)
- ριε „ φλεκτέων καὶ τερμίνθων, 31: περι φλεκταίων καὶ τερμ-
(Blätter verbunden! ριγ, περι χοιράδος, 31 und 41:
περι φλεκταίων καὶ τερμ-, 31: Zählung fehlt)
- ρις „ ἐπιπυκνίδων καὶ δοθονίων, 31: περι ἐπιπυκτίδων καὶ δοθονίων.
(Blätter verbunden! ριδ, περι βουβόνων καὶ πανούκλων,
31 und 41: περι ἐπιπυκτίδων καὶ δοθονίων, 31: ρις)

¹ Auch im Texte findet sich in allen drei Handschriften nur die Schreibung mit Omikron.

² Im Pinax von 31 fehlt von da an bis zum Schlusse die Kapitelzählung.

ριζ	περι	ἐξανθημάτων
ριη	„	οἰδημάτων
ριθ	„	ἐγκαύσεως
ρκ	„	ἀποπληξίας (Kapitelzählung und Kapitelüberschrift fehlen, 31 und 41: ἀποπληξίας, ρκ)
ρκα	„	παραλύσεως
ρκβ	„	^{sic!} τετάνου, 31: τετάνου (31: τετάνου)
ρκγ	„	ψοιαλγίας
ρκδ	„	^{sic!} ἰσχύου
ρκε	„	ἀρθροϊτικῶν, 31: ἀρθροϊτικῶν (^{sic!} ἀρθροϊτικῶν)
ρκς	„	πυρώσεως, 31: πυρώματος (πυρώματος)
ρκζ	„	ποδάγρας
ρκη	„	χιμέλων, 31: χιμέτων (χιμέτων)
ρκθ	„	ὀνύγων
ρκ	„	παρονυχίας (Text zunächst ohne Kapitelzählung und ohne Überschrift, inc.: παρονυχίας τῆς μὲν χειρὸς, dann: ρλ ohne Überschrift, inc.: τί ἐστὶν παρονυχία ^{sic!})

Aus dieser Orientierung ersehen wir, wie reichhaltig das Werk des Paulus Nicaeensis ist, wir ersehen aber auch, daß die Lainzer Handschrift in der Anlage des Werkes und in den so zahlreichen itazistischen Schreibversehen mit der Handschrift der Wiener Hofbibliothek Nr. 41 fast durchgehends übereinstimmt. Die Handschrift Nr. 31 ist von itazistischen Schreibversehen freier, ist in der Zählung der Kapitel den übrigen Handschriften mitunter um 3 voraus, erreicht aber im Kapitel ρις wieder die gemeinsame gleiche Zählung.

Fast jedes Kapitel beginnt mit einer Frage über das Wesen der im Kapitel besprochenen Krankheit, z. B.: τί ἐστὶν λοιμικὴ νόσος (Kap. μθ), oder: τί ἐστὶν νεφρικός (Kap. ογ), nun folgt eine Erklärung der Krankheit, dann der Krankheitserscheinungen, die hie und da mit einer eigenen Überschrift, z. B. Kap. νζ: τίνα ἐστὶν τὰ σημεῖα bezeichnet werden; jedes Kapitel aber enthält noch einen zweiten Teil mit der Überschrift (rot): πῶς εὖν θεραπεύσεις (in der Lainzer und in den Handschriften der Wiener Hofbibliothek durchgehends θεραπεύσης geschrieben).

10. ἄλλος τροχίσκος ὁ διαφυσάλιδων εἰς νεφρικούς καὶ λιθιῶντας διουρητική (Fol. 136).

Inc.: ὀπίου ὀγγίας γ

Des.: καὶ οἴνου γλυκέως τὸ ἀρκοῦν.

Diesem Recepte folgen bis Fol. 156 noch über 100 andere von τροχίσκων, κουκιῶν und ἐμπλάστρων, aus denen ich folgende mit dem Namen eines Arztes bezeichnete hervorhebe:

Fol. 137 v^o: σκευασία ^{sic!}ἀλατίου λουκᾶ τοῦ ἀγίου ἀποστόλου.

Inc.: ἔχων ἐνεργείας τοσαύτας

Des.: ἐν αὐτῷ τὰς τροφὰς πάσας.

Vgl. Ideler, a. a. O. vol. I, p. 297.

Fol. 139: καὶ ἡ τρίτη σκευασία τοῦ ἔσδρακος τοῦ σοφοῦ καὶ μεγάλου προφήτου εἰς ὑδερικούς καὶ εἰς πάντα τὰ ψυχρὰ νοσήματα.

Inc.: μαμηρὰ ὀγγίαν α

Des.: ἀπηφρισμένον τὸ ἀρκοῦν.

Fol. 139 v^o: σκευασία τῆς ἱερᾶς λογαδίου εἰς ξανθο(χο)λικούς καὶ μελαγχολικούς καὶ φλεγματικούς.

Inc.: θύμου ὀγγίαν α

Des.: ἀφρονίτρου ὀγγίας β.

Fol. 147 v.: σκευασία τῆς ἱερᾶς γαληνοῦ εἰς φλεγματικούς καὶ μελαγχολικούς.

Inc.: κολοκυνθίδος ὀγγίας δ

Des.: εἰς ἀποβροχὴν τῶν ὀπῶν.

Fol. 148: σκευασία ἱερᾶς τοῦ ρόμφου τοῦ ἐφεσίου εἰς δυσπνοιικούς καὶ δυσουριῶντας καὶ παχυφλεγματικούς.

Inc.: χαμανδρίου ὀγγίας ι

Des.: μέλιτος ἀπηφρισμένον τὸ ἀρκοῦν.

Fol. 163 v^o: σκευασία συγκέλλου τοῦ πανολβίου.

Inc.: πεπέρεως κοινοῦ

Des.: μέλιτος τὸ ἀρκοῦν.

Fol. 156: φιλῶνος· φιλῶ τὴν σκευασίαν πάνυ εἰς φλεγματικούς καὶ πνευματικούς.

Inc.: κρόκου ὀγγίας β

Des.: καὶ μέλιτος τὸ ἀρκοῦν.

Vielleicht gehören in diese Gruppe der mit dem Namen des Arztes bezeichneten Recepte auch:

Fol. 144 v.: σκευασία τοῦ ^{sic!}χρισπιππου.

Inc.: λίθου αἱματίτου

Des. Fol. 145: μέλιτος τὸ ἀρκοῦν.

Fol. 150: σκευασία τοῦ ^{sic!}νέρονος

Inc.: ἔλαιον παλαιῶν

Des.: σμύρνης οὐγγίαν α.

Das letzte Rezept auf Fol. 156 v^o lautet:

σκευασία τροχίσκου ὁ ^{sic!}πάνχυριστος εἰς βηχικοῦς καὶ πνευματικούς.

Inc.: ξύλου γλυκυρρίζης

Des.: οἴνου εὐώδους τὸ ἀριῶν.

Ganz inhaltsgleiche Rezeptensammlungen befinden sich in den Handschriften der Wiener Hofbibliothek Nr. 31 (Nessel) von Fol. 127—164 und Nr. 41 (Nessel) von Fol. 84—132 v^o. Nr. 41 aber bricht auf Fol. 132 v^o mit: ξύλον ὑποκήστιδος, οὐγγίας β im Recepte σκευασία τροχίσκου δυσεντερικοῦ in dem vorletzten Recepte der beiden andern Sammlungen ab.

Auf Fol. 156 v^o der Lainzer Handschrift folgt noch die Subskription: + ἐρμηγία ἱατροῦ τοῦ ^{sic!}πρωτόπουλου.¹

II.

Sign. XI. 132, XVI. saec., Größe: 34 cm × 24 cm, Papier, 310 Folien, 38 Quat. + 6 Blätter; die Lagen sind unten bezeichnet; auf dem Rücken des neueren Einbandes: Galeni opera Graece, chart. saec. XVI.

Inc.: [Ω]σπερ τῶν ζώων ἕκαστον ἔν εἶναι (Fol. 1)

Des.: τὴν προσηγορίαν αὐτοῦ μετήγεγα (Fol. 310 v^o).

Das ist des Galenus: περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπου σώματι μορίων. Vgl. Kühn, Medic. Graec. opera, quae exstant, Lipsiae 1822, vol. III, p. 1—939 und vol. IV, p. 1—366. Die Überschrift fehlt am Anfange, findet sich aber vor dem 3. und vor dem 16. Buche (Fol. 44 v^o und Fol. 285). Allen Büchern, mit Ausnahme des 1. 3. 16. 17. Buches, geht ein Kapitelverzeichnis voran. Doch sind diese (bei Kühn fehlenden) Verzeichnisse im Verhältnis zur Kapitelzählung Kühns in der Abhandlung stark gekürzt. So erscheinen z. B. im Pinax des 5. Buches der Lainzer Handschrift nur 4 Kapitel, Kühn aber teilt die Abhandlung des 5. Buches in 16 Kapitel ein.

Im Beginne des 5. Buches sind im Texte der Lainzer Handschrift Lücken angezeichnet. Es fehlt dort nach Kühn,

¹ Vgl. H. Diels, a. a. O., Nachtrag. p. 45: Antonius Pyropulus.

a. a. O. vol. III p. 350, col. 4: ὠκεῖαν· ἐπεὶ δὲ, col. 5: τὸ ἦπαρ
 οὐθ' ἦ, col. 6—7: αὐτὴν ἀεὶ διαφυλάττει, κατὰ, col. 8: τοῖς μὲν. Die
 Figuren, welche Kühn am Schlusse des 10. Buches bringt,
 fehlen in der Lainzer Handschrift.

An das Desinit schließt sich folgende Subskription an:

Ἦδε βίβλος σύμπασα Γαληνοῦ δείκνυσι τέχνην·
 παισὶν ἠτητήρων ἀτρεκέες εἰσι λόγοις.
 τῆδε γὰρ ἐν μιᾷ ἐπτὰ τὲ καὶ δέκα γράμματα τάξας,
 τοῖσιν ὑπεξέθετο χρεῖαν ὅλων μορίων·
 καὶ μὴν εὖ φρονέων τις ἀγαθὰ δέδραλα ἔργα,
 τῆς δὲ θαθῶν ὅσα πλέξε φύσιν θεός: ~
 τέλος.

Die Vermutung könnte ausgesprochen werden, es sei an
 Stelle von ἀτρεκέες εἰσι das Wort ἀτρεκέεσαι, an Stelle von ἀγαθὰ
 das Verbum ἀγάσθω, für τῆς δὲ τῆδε, endlich ὅσ' ἐπλεξ' oder
 ὅσα πλέξεν ἢ φύσις ἠδὲ θεός oder ἢ φύσις ἢ θεός zu lesen, aber
 der Verfasser kann nach neuer, genauer, wiederholter Prüfung
 der Subskription leider nur feststellen, daß von diesen ver-
 muteten Lesungen in der Subskription absolut nichts erhalten
 noch erkennbar ist.

Diese Subskription findet sich auch im Londin. Brit. Mus.
 Add. 11, 888, im Londin. Brit. Mus. Harleian. 5652 und im
 Mutinensis 219. Herr Dr. Mewaldt in Berlin hatte die Güte,
 die Subskription mit beiden Londoner Handschriften, Herr
 Carta, Direktor der Bibliothek in Modena, mit dem Mutinen-
 sis zu vergleichen, und es ergab sich daraus, daß die Sub-
 skription in allen Handschriften in derselben Form vorliegt,
 wie im Rossianus.